

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Ebedlatt und Anzeiger).

Redaktions-Office
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Office
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 154.

Donnerstag, 7. Juli 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch andere Träger bei Postbestellung 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Rückbestellens bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Uebersicht über die Nummer des Rückbestellens bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schönel in Riesa.

Notationsdruck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schönel in Riesa.

Es werden Scharsschießen abgehalten

a) auf dem Schießplatz Heidehäuser:

am 11., 12., 13., 14., 15. und 16. Juli dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Die Sperrung dieses Schießplatzes und seines Gefahrbereiches wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist.

Die Mühlberger Straße und der Mühlener Weg werden nicht gesperrt.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagblumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 6. Mai 1910, Nr. 334 f. D., abgedruckt in Nr. 103 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden verzankt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 6. Juli 1910.

401 D. Amtshauptmannschaft.

Das Schulgeld auf das 3. Vierteljahr 1910 ist bis längstens den 16. Juli dieses Jahres an unsere Stadtkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Juli 1910.

F. B. Riedel, Stadtrat.

St.

Biersteuer betreffend.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die nach § 5 des Regulativs über die im Stadtbezirk Riesa zu erhebende Biersteuer auszustellende Biersteuer-Deklaration innerhalb der ersten 8 Tage der Monate Januar, April, Juli und Oktober bei uns einzureichen ist.

Die Nichterfüllung dieser Frist werden wir künftig nach § 12 des gedachten Regulativs unnachlässig bestrafen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Juli 1910.

F. B. Riedel, Stadtrat.

S.

Freibant (Glaubitz).

Heute abend von 7 Uhr an kommt Schweinefleisch, geflocht, Pfund 35 Pf., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 7. Juli 1910.

Die für den Parsoal VI bei seiner Fahrt nach Dresden vorgesehene Route führt voraussichtlich über Wurzen, Dahlen, Ohsay, Seerhaußen, Schren, die Elbe entlang nach Dresden. Der „Parsoal“ wird geführt von Oberingenieur Riese, der von dem Oberleutnant Stehling, einem Vertreter der Gesellschaft, den Herren Hauptmann Haerzel und dem Regierungsbaumeister a. D. Sachstätter (Leipzig) sowie zwei Monteuren begleitet sein wird.

Ueber die Abmontierung des Militärluftschiffes „Groß III“ bringen verschiedene Blätter sehr übertriebene Meldungen. Es wird in den Berichten von schweren Beschädigungen gesprochen, die der Luftkranz erlitten habe, ein Dresdner Blatt sprach sogar von einem „völligen Zusammenbruch eines lenkbaren Luftschiffes“. Diesen übertriebenen und irreführenden Meldungen tritt der Spezialberichterstatter des Dresdner Anzeigers, Herr Gerhard Hüttig, der nachmittags, von Bitterfeld kommend, im Automobil auf der Landungsstelle eintraf und der Abmontierung des Luftschiffes beimohnte, in einem objektiven gehaltenen Bericht im „Dresd. Anz.“ wie folgt entgegen: „... Schon in Riesa bemerkte man, daß sich etwas Außerordentliches ereignet haben müsse. Die Stadt war sozusagen menschenleer und auf dem Wege nach dem Lager herrschte geradezu eine Wüstenwanderung. In der Nähe des Truppenübungsplatzes angekommen, sah man zunächst nichts Ungewöhnliches. Die Soldaten der dort abenden Regimente machten zur Erholung Spiele im Freien. Drüben am Walde, in dem die Barackengebäude liegen, sah man eine lange gelbe Wurst über der Erde schweben. In weitem Umkreise umhantelten das Luftschiff Scharen von Offizieren, Soldaten und viel Zivilbevölkerung. In der Mitte hatte das Luftschiff einen starken Anker erhalten und schwankte, von Soldatenhänden an Seilen gehalten, leise hin und her. Während man unten auf der Erde fast nichts von irgendwelchem Wind spürte und bei den warmen Sonnenstrahlen das Wetter direkt für schön erklären konnte, herrschte schon kurz über der Erde eine recht frische Brise, die den Ballonkörper von Minute zu Minute stärker hin und her bewegte.

Außer einer gebrochenen Versteifung war, wie ich ausdrücklich im Gegensatz zu den ausbauenden Meldungen eines hiesigen Blattes feststellen möchte, nichts von irgend-einer Verletzung oder gar Zerstörung des Luftschiffes zu bemerken. Die Gondel mit ihrem maschinellen Inhalt war vollkommen in Ordnung und ich war vorgefunden vollkommen berechtigt, zu sagen, daß die Manövrierfähigkeit des Ballons in keiner Weise gelitten habe und die Beschädigungen nur ganz geringer Natur seien“. Die Führer des Militärluftschiffes Major Groß, Major Sperling, Oberingenieur Basemach und der Funkenspieler Oberleutnant Schmidt hatten bis zur Stunde immer noch gehofft, daß die Gaswagen, die aus Götfa beordert waren, eintreffen würden. Da dies aber nicht der Fall war und da man das Luftschiff eben seiner eventuellen Zerstörung durch einen etwa auftretenden Wirbelsturm aussetzen wollte, entschlossen sich die Führer, die in außerordentlich ruhiger, besonnener und umsichtiger Weise ihre Befehle gaben, das Luftschiff seines Gasinhaltes zu entleeren, um es mit der Bahn nach Regel zurückzutransportieren. Nach kurzer Beratung gab Major Groß Befehl zur Demontierung. Monteure der Luftschiffabteilung betrat die Gondel und lösten sie von dem Ballonkörper ab. Die Gondel samt ihrem unverletzten Inhalt wurde dann zur Seite geschafft. Die Zuschauer mußten in weiten Kreisen zurücktreten und es wurde zunächst die vorbereitete Reifene gezogen. Durch das austretende Gas und Windstöße schwankte das Luftschiff hart hin und her und es bedurfte insolge dessen einer größeren Abstellung von Soldaten, die die Haltauere hielten. Alle eilten zu diesem Dienste gern herbei. Als ungefähr die Hälfte des Gases ausgeströmt war, wurde auch die hintere Reifene gezogen und nun entwich die Füllung sehr rasch, und gegen 1/7 Uhr sank die Hülle in sich zusammen wie bei jedem Freiballon, der ordnungsgemäß entleert wird. Die Hülle fiel genau auf der Stelle, die vorher von Major Sperling bezeichnet worden war, nieder, und alsbald konnte zur Verpackung geschritten werden. Bereits um sieben Uhr nahmen die Luftschiffoffiziere im Offizierskasino des Barackenlagers ihr Abendmahl ein. Die Meldungen eines hiesigen Blattes lauteten stark irreführend von einem „völligen Zusammen-

bruch eines lenkbaren Luftschiffes“. Es könnte dadurch die Meinung entstehen, als ob das Militärluftschiff M. III genau so wie die Deutschland gestört sei. Ich stelle ausdrücklich fest, daß dies nicht der Fall ist, und habe mich an Major Groß, den Führer des Luftschiffes gewandt, der meine Darstellung durch folgende Depesche bestätigt: Zeitzhain, Truppenübungsplatz, 6. Juli. Das Luftschiff wurde absichtlich entleert, um es vor Zerstörung zu bewahren. Es ist gänzlich unbeschädigt nach Berlin per Bahn zurückgeschickt worden. Major Groß.“

Eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich zu dem gestern abend im Saale des Hotel Wettiner Hof abgehaltenen Konzert des Rokk-Quartetts eingefunden. Wenn in den Hinweisen auf die Veranstaltung das Konzert als ein seltener Kunstgenuss empfohlen worden war, so war damit nicht zu viel gesagt worden. Ihrer hohen Beschädigung gaben die Erschienenen durch oft außerordentlich starken Beifall Ausdruck. Die Vorträge und die Leistungsfähigkeit des Quartetts sind bereits in der Montagnummer unseres Blattes durch die Wiedergabe zweier Presseurteile gewürdigt worden. Wir fügen dem heute nur an, daß wir das Gesagte voll bestätigt fanden. Volle Anerkennung war auch der Wahl der Vortragordnung zu geben. Herrn Kirchenmusikdirektor Th. Fischer, der die Klavierbegleitung bei den Sologefängen freundlich übernommen hatte, gebührt hierfür, ganz besonders aber für die Vermittlung des prächtigen Abends herrlicher Dank.

Eine Kompanie des Riesauer Pionierbataillons Nr. 22 traf am Montag in Schwarzenberg ein, um nach Treidenbrunn zu marschieren, wo sie im Granddörfer Staatsforstreviere eine Waldstraße, die viel Feilsprengungen nötig macht, anlegen wird.

Die Landesversammlung der Vereine selbständiger Dentisten Sachsens fand am Sonntag in Plauen statt. Besonderes Interesse boten Vorträge der Königin-Photographie im Dienste der Zahnbehandlung. Herr Dentist Lederer (Bärenstein) zeigte das Gleichen von Zahnarztgläsern, Dentist Jäger (Reichenbach) einen geschätzten Vergrößerungsapparat, die Herren Voigt (Greiz) und Schlegel (Plauen) zeigten ebenfalls neue interessante und lehrreiche Sachen für Sachverständige und Zahn.

1. Nachtrag

zu den Sitzungen der Gemeindevorstands-Sparkasse zu Seyda.

§ 15 Abs. 1 erhält folgenden Zusatz:

Die bis mit 3. eines Monats erfolgten Einlagen werden jedoch für den betreffenden Monat voll verzinst, desgleichen die in der Zeit vom 28. bis Ende eines Monats erfolgten Rückzahlungen.

Dieser Nachtrag tritt den 1. Juli 1910 in Kraft.

Seyda, den 24. Februar 1910.

- (L. S.) Gemeinde Nechtfeuer. Grubbe, Gemeindevorstand.
- (L. S.) Gemeinde Jahnshausen mit Böhsen. Richter, Gemeindevorstand.
- (L. S.) Gemeinde Gostewitz. Rejzer, Gemeindevorstand.
- (L. S.) Gemeinde Poppiß. Kluge, Gemeindevorstand.
- (L. S.) Gemeinde Seyda. Tiffig, Gemeindevorstand.

- Schwartz, Vorsitzender.
- (L. S.) Gemeinde Prankß. Däwerß, Gemeindevorstand.
- (L. S.) Gemeinde Vahrenz. Lehmann, Gemeindevorstand.
- (L. S.) Gemeinde Rietzig. Sehre, Gemeindevorstand.
- (L. S.) Gemeinde Kodeln. Michael, Gemeindevorstand.
- (L. S.) Gemeinde Grentewitz. Altermann, Gemeindevorstand.

Nr. 126 III a. Vom Ministerium des Innern ist der vorstehende 1. Nachtrag zu den Sitzungen der Gemeindevorstands-Sparkasse zu Seyda bestätigt und hierüber diese

ausgefertigt worden. Dresden, am 15. Juni 1910.

Ministerium des Innern. Bismarck.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung an den hiesigen Kommunikationswegen soll Sonntag, den 10. Juli 1910, vorm. 1/11 Uhr im hiesigen Gasthof an den Weisbietenden verpachtet werden. Pausig, den 5. Juli 1910. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages. Die Geschäftsstelle.

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.